

WdL

Wort des Lebens

Lk 11, 20

„Das Reich Gottes ist schon zu euch gekommen“

Vor einigen Jahren hat Chiara im Monat März die Jugendlichen eingeladen, die gegenseitige Liebe zu leben und ihnen versichert, dass sie dann „Jesus selbst, den Allmächtigen, unter ihnen hätten“. „Und von ihm könnt ihr euch alles erwarten“, fügte sie hinzu.

JESUS IMMER UNTER UNS

Ja, ER ist das Reich Gottes.

Was ist unsere Aufgabe? So zu handeln, dass Er immer unter uns ist. „Dann“, so fügte Chiara hinzu, „wird ER selber mit euch zusammen in euren Ländern wirken, denn auf eine gewisse Weise wird Er in die Welt zurückkehren, an all diese Plätze, wo ihr euch befindet, weil er durch eure gegenseitige Liebe, durch eure Einheit gegenwärtig wird.“

Den Frieden aussähen

„Es ist Jesus, der euch über alles, was zu tun ist, erleuchten wird,
er wird euch führen,
euch stützen,
Er wird eure Kraft sein,
euer Eifer und
eure Freude.

Durch ihn wird sich die Welt um euch herum zur Einheit bekehren, jede Trennung wird aufgehoben.“

Wir werden GROSSE DINGE sehen

Liebe also unter euch und Liebe, die in viele Enden der Erde ausgesät wird, unter die Einzelnen, die Gruppen, die Nationen, mit allen Mitteln, damit diese Invasion der Liebe, von der wir immer wieder sprechen, eine Realität werde und auch durch euren Beitrag Gestalt annehme und die Gesellschaft der Liebe, die alle erwarten, aufgebaut werde. **Dazu seid ihr berufen. Und ihr werdet große Dinge sehen“.**

ausschneiden und falten



Unsere Erfahrungen



Das ist das Leben

JEAN LUIS: Ich bin 16 Jahre alt

DIE KRAFT GOTTES

Jean Luis war ein Jugendlicher, der kaum geglaubt hat. Obwohl er Christ war, hat er im Unterschied zu seinen anderen Familienmitgliedern an Gott gezweifelt.

Er lebte mit seinen kleineren Geschwistern in Man, an der Costa d'Avorio.

Als die Stadt von Rebellen eingenommen wird, gehen vier in das Haus hinein, durchsuchen alles und wollen den Jugendlichen wegen seines athletischen Aussehens mitnehmen.

Die kleineren Geschwister flehen sie an, ihn loszulassen, aber vergeblich. Die Rebellen sind gerade dabei, mit Jean Luis das Haus zu verlassen, da ändert der Anführer seine Meinung und beschließt, Jean Luis frei zu lassen.

Dann murmelt er der größeren Schwester zu: „Geht so schnell wie möglich weg, morgen werden wir wiederkommen...“, und er sagt ihr, welchen Weg sie nehmen sollen. „Wird es der richtige sein? Ist es wohl ein Hinterhalt?“, fragen sich die Kinder.

Beim Morgengrauen verlassen sie ihr Haus ohne einen Cent in der Tasche, aber mit einem Funken an Glauben. Sie gehen 45 km. Sie finden jemanden, der ihnen die Fahrt auf einem Lastwagen bezahlt, um zum Haus der Eltern zu gelangen.

Auf dem Weg dorthin beherbergen sie ihnen unbekannte Leute und geben ihnen etwas zu essen. An den Kontrollpunkten und an den Grenzen will niemand ihre Ausweise sehen und so kommen sie schließlich nach Hause.

Ihre Mama erzählt: „Sie hatten keine guten Bedingungen, aber sie waren überwältigt von der Liebe Gottes!“ Jean Luis fragt als erstes, wo eine Kirche ist und sagt: „Papa, dein Gott ist wirklich stark!“

Haben auch wir ähnliche Erfahrungen gemacht?